

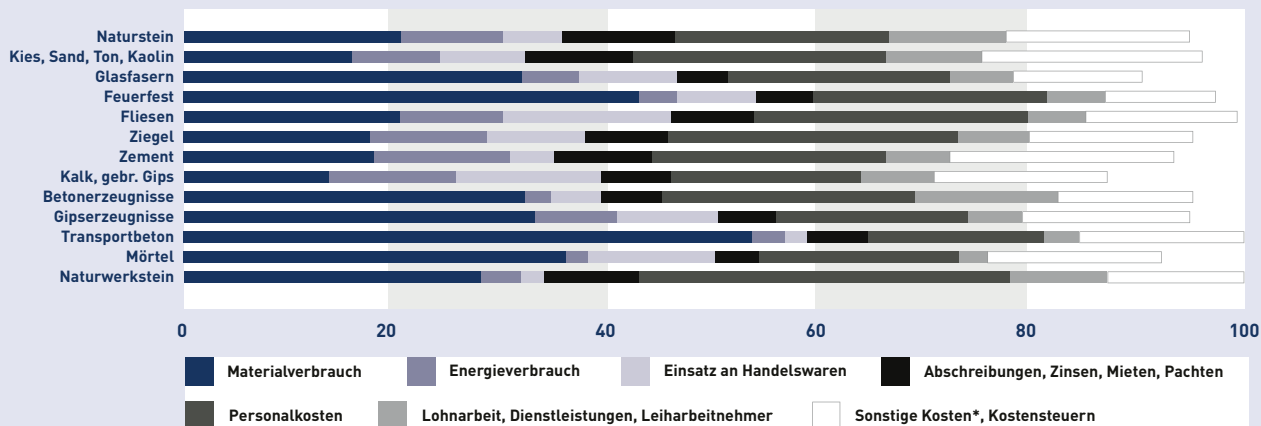
KOSTENSTRUKTUR

Die betriebswirtschaftliche Kostenstruktur in den Unternehmen der Baustoff-, Steine-und-Erde-Industrie gestaltet sich je nach Branche sehr unterschiedlich, wobei alles in allem die Kosten für Materialeinsatz, Personal und Energie die höchsten Anteile haben. Dabei unterscheiden sich die Bereiche Rohstoffgewinnung und Baustoffproduktion naturgemäß voneinander. Während die Subsektoren, in denen die Rohstoffgewinnung eine wesentliche Rolle spielt (Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Zement, Kalk, gebrannter Gips, Ziegel), durchschnittlich gut 17% des Bruttoproduktionswertes (BPW) für Material aufwenden, liegt der Durchschnitt über die übrigen Branchen bei mehr als einem Drittel. Allerdings ist der Materialkostenanteil im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt mit durchschnittlich 41,2% (bezogen auf den BPW) noch deutlich höher.

Bezogen auf den Personalkostenanteil am BPW liegen alle Branchen über dem Niveau des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt (18,5%). Die Kosten schwanken zwischen 19,7% bei der Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips und 31,2% bei der Be- und Verarbeitung von Naturwerkstein.

Die Kosten des Energieverbrauchs in den Bereichen der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie variieren sehr stark, da nur in einem Teil der Subsektoren energieintensive Prozesse wie Brechen, Mahlen und Brennen durchgeführt werden. Der Energiekostenanteil reicht von 3,7% bei der Be- und Verarbeitung von Naturwerkstein bis zu 12,5% bei der Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips. Insgesamt liegen alle Branchen der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie über den durchschnittlichen Energiekosten des Verarbeitenden Gewerbes, die 1,6% des BPW betragen.

Kostenstruktur in den Branchen der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie (Anteil am jeweiligen Bruttoproduktionswert [%]; 2016)**



Anmerkungen: * Sonstige Kosten umfassen z.B. Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten. ** Die Differenz zu 100% beinhaltet u.a. Unternehmerlöhne und den Gewinn (vor Steuern). Die Statistik bezieht sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs